

Lost memories

gelöschte Erinnerungen

Von chrono87

Kapitel 11: Auf verlorenen Posten

Das hier ist die lang ersehnte Fortsetzung.
Freut euch beim lesen. ^.^

Auf verlorenen Posten

Aion sieht Chrono tief in die Augen. „Was hast du denn, kleiner Bruder? Ich habe doch gesagt, dass ich es nicht zulassen werde, dass du glücklich wirst. Schon gar nicht mit ihr!“, sagt der Teufel und zeigt auf Rosette, die mit Howhow beschäftigt ist. Chronos Augen fangen an zu glühen. Er ist so wütend, dass er sich aus Orions Klauen gefreit. Der lilahaarige Teufel springt zu Joshua und Asmaria und packt sie an der Hand. Die drei rennen durch den Park und verstecken sich. Dadurch sind sie zwar aus dem Schneider, doch Rosette muss dafür herhalten.

Sie wird zusammen von Howhow und Orion angegriffen. Dieser Kampf geht nicht lange, denn gegen zwei sehr mächtige Teufel kommt sie nicht an. Orion und Howhow reifen sie gemeinsam an. Rosette kann ihrem Angriff nicht mehr ausweichen und wird über fünf Meter über den Erdboden geschleift. Keuchend richtet sie sich auf. Ihr Körper ist überall mit Wunden übersät und sie kann kaum noch gerade stehen, aber sie gibt nicht auf. Rosette errichtet eine Barriere und sorgt dafür, dass Aion nicht mehr an sie ran kann. Nachdem die Barriere aktiviert ist, lässt sich Rosette an einem Baum runterrutschen, wo sie dann sitzen bleibt. Die Nonne ist total am Ende und braucht jetzt Ruhe. Langsam schließen sich ihre Augen. Danach bekommt sie nichts mehr mit, weil sie in einen festen Schlaf fällt.

Chrono rennt zu ihr und nimmt sie auf die Arme. Gemeinsam mit Asu und Joshua kehren sie wieder in den Orden zurück. Alle sind sehr müde und gehen deshalb sofort schlafen. Chrono bleibt, wie die Nächte zuvor, bei Rosette. Er kuschelt sich eng an sie, wobei er ihren Wunden total vergisst, doch sie bekommt sowieso nichts mit, weil sie fest schläft.

Am nächsten Morgen

Rosette erwacht als erstes. Sie richtet sich langsam auf und steht auf. Als erstes zieht sich die Ordensleiterin von New York aus und sieht sich ihre Verletzungen an. Sie merkt nicht einmal, dass Chrono aufwacht und sie beobachtet. Er kann einfach seine Augen nicht von ihrem Körper lassen, auch wenn er im Moment mit Wunden übersät ist. Der lilahaarige Teufel richtet sich langsam auf und geht zu ihr. Als er ihren Körper berührt zuckt sie zusammen, weil ihr Körper brennt. Sie dreht sich langsam zu Chrono um und sieht ihn mit traurigen Augen. „Tut mir Leid.“, haucht sie ihm zu. Der Teufel schüttelt den Kopf. „Dir muss nichts Leid tun. Du kannst doch nichts dafür, dass dein Körper so in Mitleidenschaft gezogen wurde.“, sagt der Teufel streichelt zart über ihren Körper. Rosette lehnt sich vorsichtig an ihren Liebsten und schließt die Augen, um wenigstens ein bisschen zu genießen. Nach wenigen Augenblicken löst sich Chrono von Rosette. Er reicht ihr ein Hemd, das sie sich überzieht. „Bleib heute hier im Zimmer, bei mir. Auch du hast einmal das Recht auf Urlaub. Und da dein Körper Wunden hat, die dich nicht arbeiten lassen, wäre es klüger, wenn du einmal in deinem Leben auf mich hörst.“, hält Chrono ihr vor. Rosette zieht eine Schnute wie sieben Tage Regenwetter. „Na schön. Aber dann möchte ich alles über uns beide wissen. Du hast zu mir gesagt, dass ich dir sagen soll, wenn ich alles wissen will. Also, der Tag ist gekommen. Ich will alles wissen. Hörst du?“, fragt sie ihn, wobei sie ihn eindringlich ansieht. Chrono knöpft ihr das Hemd zu und lächelt sie an. „Wie du möchtest Schatz. Ich werde dir sagen, was zwischen uns war. Wieso ich dir nie etwas gesagt habe.“, haucht ihr Chrono ins Ohr.

Rosette öffnet das Hemd etwas am Kragen und krabbelt wieder ins Bett. Dort legt sie sich so hin, dass ihre Wunden nicht stören. Chrono folgt ihr auf das Bett und streichelt durch ihr Haar. Rosette genießt seine Berührungen. Sanft hebt sie ihren Kopf um ihn anzusehen. Mit einem leichten Lächeln auf den Lippen, wartet sie darauf, dass er anfängt zu erzählen, doch Chrono sieht sie nur an und streichelt sie weiter.

Bei Orion

Der zusammen gebaute Teufel rennt durch Atlantis und zerstört alles, was sie ihm in den Weg stellt. So wütend ist er. Selbst Howhow hat Angst vor ihm. Nachdem er sich wieder abgeregt hat, geht er in den Thronsaal, wo er sich eine Flasche Whisky gönnt, die er austrinkt. Seine Wangen röten sich und er fängt an zu singen, doch da er nur schiefe Töne rausbringt, lässt er es gleich wieder sein. Schwankend geht er in sein Zimmer, bei dem er die Tür verriegelt, nachdem er eingetreten ist. Er schmeißt sich auf das Bett und schließt sofort die Augen.

Am nächsten Tag steht er mit Kopfschmerzen auf. Er entscheidet sich dafür eine Runde im Pool zu liegen und sich zu entspannen, während er seine Kopfschmerzen beseitigt. Er wird von niemandem gestört, was dem Teufel mal gut tut. Erleichtert steigt er nach einer knappen Stunde wieder aus dem Pool. Er zieht sich seinen Bademantel an und verlässt das Zimmer. Er geht in den Thronsaal, wo er auf Howhow trifft. Sie hat sich anscheinend Sorgen um Orion gemacht.

„Du bist schon wach?“, fragt er sie zärtlich, weil Howhow normalerweise sehr lange schläft. Sie lächelt und geht auf ihn zu. Kurz vor ihm bleibt sie stehen und legt ihm eine Hand auf die Wange. „Ich wollte sehen wie es dir geht, weil du so sauer gestern Abend warst.“, flüstert sie ihm zu. Aion umarmt sie und zieht Howhow an sich. „Tut

mir Leid, dass ich dich vernachlässigt habe, aber ich brauchte die Zeit für mich. Außerdem, können wir uns nun besser auf unsere Pläne konzentrieren. Wir werden uns rächen, oder?", fragt Orion. Howhow nickt zwar, doch ist sie mit den Gedanken ganz wo anders, denn sie schätzt ihre Chancen auf einen Sieg auf Aussichtslos ein. Der Teufel merkt schnell, was in seiner Freundin vor sich geht. „Denkst du wirklich, dass wir keine Chancen haben, Howhow?", fragte er, wobei er sie zwingt ihn anzusehen. Howhow sieht ihm also in die Augen und schweigt. Orion sieht auch so, was sie denkt.

Fortsetzung folgt

Das wars fürs erste mal wieder.
Wir sehen uns dann in der Fortsetzung.
Bis dahin sage ich, auf Wiedersehen. ^^
Chrono87